Gesundheitliche Gefahren des Frühlings

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dern unter die Lokomotive. Da fiel der Schein der Laterne auf das bleiche Gesicht eines Menschen, der wie tot zwischen den Schienen lag.

Sorgfältig zogen sie ihn hervor. Entsetzt sahen sie, daß seine Rückseite ganz zerfetzt war. Auf einmal ging ein Zucken durch den Körper. Da sahen sie, daß er noch lebte. Sie betteten ihn in den Gepäckwagen hinein und brachten ihn zur nächsten Station. Man rief den Dorfarzt. Der erkannte in dem Bewußtlosen sofort den Streckenwärter Beffa aus Giornico.

Gegen Morgen erwachte Felice. Man führte ihn in das nächste Spital. Nach und nach konnte er erzählen, was er erlebt hatte und wie er gerettet wurde. Den ganzen Sommer über mußte er in ärztlicher Behandlung bleiben. Statt zu Ostern konnte er erst im Herbst Hochzeit feiern. — Sein Leben lang vergaß er nie, wie schön jener Tanzsonntag begonnen und wie schrecklich er geendet hatte. Nacherzählt aus «Am Häuslichen Herd», Heft 4, 15. Nov. 1945.

Gesundheitliche Gefahren des Frühlings

Im Frühjahr erkranken immer besonders viele Leute. Die Ärzte haben alle Hände voll zu tun. In dieser Zeit ist nämlich der Mensch am wenigsten abgehärtet. Die Sonnenarmut des Winters hat uns geschwächt. Gerade *dieser* Winter brachte sehr wenig Sonnenschein. Gegenden in Höhenlagen hatten es besser. Dort war sonniges Wetter (zum Beispiel im Kanton Graubünden). Krankheiten nehmen dort im Frühjahr auch nicht zu. Das zeigt deutlich: die Sonne schenkt Leben, Kraft und Gesundheit.

Am meisten leiden alte und gebrechliche Leute. Sie mußten in den letzten Monaten fast immer im Hause bleiben. Nicht einmal die wenigen Sonnenstrahlen konnten sie genießen. Darum müssen diese Leute doppelt vorsichtig sein.

Wir alle sehnen uns nach der Frühlingswärme. Die Sonne lockt in den Garten, auf den Balkon, zu einem Spaziergang. Vielleicht ruhen wir uns an einem sonnigen Plätzchen aus. Gerade hier lauert die Gefahr. Von der Sonne weg gehen wir um die Ecke an den Schatten. Ein kalter Wind fegt daher. Der Boden unter dem Ruhebänklein war feucht. Die Wege sind naß und kotig. Wir haben kalte oder sogar feuchte Füße. Nun ist eine Erkältung gut möglich.

Manchmal macht uns der ungewohnte Spaziergang noch etwas schwitzen. Die schweren Winterkleider sind lästig. Wir ziehen uns leichter und bequemer an. Aber plötzlich verbirgt sich die Sonne. Es wird kalt. Die Erkältungsgefahr ist noch größer. Oft folgen Schnupfen und Katarrh. Das kann der Anfang zu einer Lungenentzündung sein. Auch rheumatische Beschwerden aller Art befallen uns leicht.